

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
Einleitung	1
Erster Teil: Verwaltung	13
1 Militärverwaltung und Gründung des Generalgouvernements: Übernahme der Verwaltung durch Hans Frank und seinen Apparat am 26. Oktober 1939	13
1.1 Tätigkeit der Chefs der Zivilverwaltung und der Landräte	14
1.2 Das Gebiet des zukünftigen Distrikts Lublin	15
1.3 Gründe für die Ablösung der Militärverwaltung	18
1.4 Die Errichtung des Generalgouvernements – Weisungen Hitlers vom 17.10.1939	20
1.5 Das Gebiet und die Bevölkerung des Generalgouvernements und des Distrikts Lublin	21
2 Die deutsche Zivilverwaltung im Generalgouvernement: Aufbau, Aufgaben und Kompetenzen	23
2.1 Die Stellung des Generalgouverneurs	24
2.1.1 Der SS- und Polizeiapparat	27
2.1.2 Höhepunkt und Zerfall der Machtposition Franks als Generalgouverneur	30
2.2 Das Amt des Generalgouverneurs – Die Regierung des Generalgouvernements	32
2.3 Distriktsverwaltung – der Distrikt Lublin	34
2.3.1 Die Gouverneure im Distrikt Lublin	34
2.3.2 Das Amt des Gouverneurs	39
2.3.3 Die Chefs des Amtes des Distrikts	42
2.4 Die Kreis- und Stadthauptmannschaften – der Distrikt Lublin ..	44
2.4.1 Die besondere Stellung der Kreishauptleute im Gefüge der Verwaltung	47
2.4.1.1 Herren über Leben und Tod – „Todesstrafen“ ..	49
2.4.1.2 Straflager und Enteignungen	53
2.4.1.3 Andere Formen der Bestrafung	58
2.4.1.4 Voraussetzungen für die Willkür und Selbstherrlichkeit der Kreishauptleute	60

2.4.2	Die Land- und Stadtkommissariate	63
2.5	Die polnische „Selbstverwaltung“ auf der Gemeindeebene	64
3	Phasen des Aufbaus der deutschen Verwaltung im Generalgouvernement.	67
3.1	Die Etablierung – bis Sommer 1940	67
3.2	Das Konzept der Einheit der Verwaltung und sein Scheitern – Herbst 1940 bis Ende 1941	69
3.3	Ein erneuter Reformversuch (1943) und Auflösungserscheinungen	73
3.4	Die Auflösung der deutschen Verwaltung im Generalgouvernement – Räumung des Distrikts Lublin.	76
4	Personelle Besetzung der deutschen Zivilverwaltung im Generalgouvernement.	79
4.1	Personalpolitik und Personalbeschaffung	80
4.2	Personalstand und Personalentwicklung	86
4.3	Die Kreishauptleute im Distrikt Lublin	92
4.4	Die Abteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge im Amt des Generalgouverneurs und ihre Unterabteilung in Lublin.	96
Zweiter Teil: Die antijüdische Politik der deutschen Zivilverwaltung im Distrikt Lublin – Herbst 1939 bis Ende 1941		101
1	Die Ausgangslage	101
1.1	Gesellschafts- und Berufsstruktur der jüdischen Bevölkerung im Distrikt Lublin	101
1.2	Polnisch-jüdische Beziehungen vor 1939	104
2	Der Septemberfeldzug	105
2.1	Pogrome	106
2.2	Erste antisemitische Maßnahmen	106
3	Die Auseinandersetzung um die Zuständigkeit für die Judenangelegenheiten: Herbst 1939 bis Sommer 1940.	110
3.1	Das „Scheitern“ der SS und der Polizei in der antijüdischen Politik.	110
3.2	Die Zivilverwaltung und Formen ihrer Politik gegenüber den Juden	113
3.2.1	Der Zugriff auf die Judenräte	114
3.2.2	Die Zwangsarbeit der Juden	115
3.3	Sommer 1940: Die endgültige Durchsetzung der Kompetenzen für die antijüdische Politik durch die Zivilverwaltung.	118
3.4	Die Entwicklung im Distrikt Lublin	120

4	Die antijüdische Politik im Distrikt Lublin – Herbst 1939 bis Ende 1941	123
4.1	Isolierungsmaßnahmen	123
4.1.1	Kennzeichnung und Entrechtung	124
4.1.2	Maßnahmen zur räumlichen Isolierung	126
4.1.2.1	Herbst 1939 bis Ende 1940	127
4.1.2.2	Frühjahr 1941 bis Ende 1941	133
4.1.2.3	Bilanz der Politik der räumlichen Isolierung im Distrikt Lublin bis Ende 1941	141
4.1.3	Die antisemitische Propaganda	145
4.2	Maßnahmen im Wirtschaftsbereich – Zerstörung der Existenzgrundlage der jüdischen Minderheit	146
4.2.1	Die Ausschaltung der Juden aus Industrie, Handel und gewerblicher Wirtschaft	148
4.2.2	Die Ausschaltung der Juden aus anderen Bereichen	156
4.3	Die Deportationen in den Distrikt Lublin und Aussiedlungen innerhalb des Generalgouvernements	157
4.4	Die Versorgung mit Nahrungsmitteln: Lebensmittelzuteilungen	159
4.5	Die Zwangsarbeit und der Arbeitseinsatz der Juden	164
5	Soziale Auswirkungen der antijüdischen Politik auf die jüdische Bevölkerung im Distrikt Lublin	170
5.1	Die wirtschaftliche Lage	171
5.2	Die Versorgungslage	172
5.3	Der Überlebenskampf	174
5.4	Die Auswirkungen der antijüdischen Maßnahmen auf die jüdische Gesellschaft	176
6	Die Zivilverwaltung zwischen antijüdischer Politik und allgemeiner Besatzungspolitik	179
7	Exkurs: Die Deutschen im Generalgouvernement und die jüdische Minderheit	181
7.1	Die Konfrontation mit dem „Ostjudentum“	183
7.2	Die Ausbeutung im privaten Bereich: Hofjuden, Hausjuden, Plünderer, Glücksritter	188
Dritter Teil: Die Zivilverwaltung im Generalgouvernement und der staatlich organisierte Mord an polnischen Juden – die „Aktion Reinhardt“		193
1	Herbst 1941: Der Entschluß zum organisierten Massenmord im Generalgouvernement	193
1.1	Die Besprechung in Lublin am 17.10.1941	196

1.2	Die Motive der Akteure	200
1.2.1	Odilo Globocnik: Pläne zur Besiedlung des Distrikts Lublin und die „Judenfrage“ – der Entschluß zum Massenmord	201
1.2.2	Frank und sein Apparat: Juden als „außergewöhnlich schädliche Fresser!“	208
1.2.3	Ein breiter Konsens?	212
2	Vorbereitungsphase der „Aktion Reinhardt“ – Oktober 1941 bis März 1942	215
2.1	Technische Vorbereitung	216
2.2	Organisatorische Vorbereitung	218
2.2.1	Der 16. Dezember 1941	218
2.2.2	Der 20. Januar 1942	220
2.2.3	Die Endphase	222
2.3	Die Aussiedlung aus Mielec	224
2.4	Die Zivilverwaltung im Generalgouvernement – Chronologie der Vorbereitungsmaßnahmen für die „Aktion Reinhardt“: Oktober 1941-März 1942	227
3	Die „Aktion Reinhardt“ und die Deportationen in die Vernichtungslager: März 1942-Sommer 1942	229
3.1	Die Räumung des Ghettos in Lublin: Der Auftakt der „Aktion Reinhardt“	229
3.2	Die Unterabteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge – ihre Zusammenarbeit mit dem Stab der „Aktion Reinhardt“	235
4	Die Zivilverwaltung und die Deportationen in die Vernichtungslager im Distrikt Lublin: Mai-Juni 1942	242
4.1	Die Rolle der Unterabteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge	244
4.2	Beteiligung der Kreishauptleute an den Deportationen im Distrikt Lublin. Fallbeispiel: „Aussiedlungsaktion“ in Hrubieszów – Juni 1942	248
4.3	Der Verlauf der „Aussiedlungen“ in den übrigen Kreisen des Distrikts Lublin	254
4.4	Der Verlauf der „Aussiedlungsaktionen“ im Distrikt Lublin – März 1942 bis Sommer 1942	262
4.5	Die „Aussiedlungsaktionen“ im Distrikt Lublin (März 1942-Sommer 1942) als Bestandteil der „Endlösung“ der „Judenfrage“ in Europa	265
4.6	Einstellung der Zivilverwaltung im Generalgouvernement zu der ersten Phase der „Aktion Reinhardt“	267
4.6.1	Die Kreishauptleute	267

4.6.2	Die Abteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge	268
4.6.3	Das Amt des Gouverneurs in Lublin	269
4.6.4	Stimmung in den Regierungskreisen.	270
4.6.5	Arbeitsverwaltung – eine Ausnahme?.	273
5	Juni 1942: Der Verlust der Kompetenzen der Zivilverwaltung für die Judenangelegenheiten zugunsten des SS- und Polizeiapparates	276
5.1	Der Arbeitseinsatz der Juden	278
5.2	Judenräte, Aufenthaltsbeschränkungen, Lebensmittelzuteilun- gen und Fürsorge	280
6	Zweite Phase der „Aktion Reinhardt“ und die Rolle der zivilen Behör- den	284
6.1	Der Ablauf der „Aussiedlungen“ in der zweiten Phase der „Ak- tion Reinhardt“. Der Distrikt Lublin: August-November 1942	286
6.2	Die Beteiligung der Zivilverwaltung	288
6.3	Verlaufsmuster der zweiten Phase der „Aktion Reinhardt“ im Distrikt Lublin.	290
6.4	Einstellung der Zivilverwaltung zu der zweiten Phase der „Ak- tion Reinhardt“	292
6.5	Beteiligung der Zivilverwaltung in den übrigen Distrikten an der „Aktion Reinhardt“	300
6.5.1	Der Distrikt Radom	300
6.5.2	Der Distrikt Warschau	302
6.5.3	Der Distrikt Krakau	302
6.5.4	Der Distrikt Galizien	306
7	Die Judenangelegenheiten und die Zivilverwaltung nach der „Aktion Reinhardt“	307
7.1	Jagd auf entflozene Opfer	308
7.2	Das Vermögen der Ermordeten	312
7.3	Propaganda	319
7.4	Die Abteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge und die Juden- angelegenheiten nach 1942: Bestandsaufnahme des Massenmor- des und Beseitigung der Spuren	321
8	Die Deutschen im Generalgouvernement und der Holocaust	323
8.1	Das Wissen der Deutschen über den Holocaust.	323
8.2	Reaktionen	327
	Schluß	341
1	Bilanz der Jahre 1939-1945: Die Zivilverwaltung und die antijüdische Politik im Distrikt Lublin	341

2	Nachtrag: Mitarbeiter der deutschen Zivilverwaltung aus dem Generalgouvernement und ihr Schicksal nach 1945	351
2.1	Juristische Konsequenzen bis 1950	352
2.1.1	Die Problematik der Auslieferung an Polen.	355
2.1.2	Die Bilanz bis Anfang 1950.	357
2.2	Zweite Chance – Berufskarrieren	358
2.2.1	Politisches Klima und öffentliche Meinung.	359
2.2.2	Wirtschaftliche Entwicklung.	360
2.2.3	Beruflicher Wiedereinstieg und Karrieren	361
2.3	Die Zäsur Anfang der sechziger Jahre: Die Bedrohung des beruflichen und sozialen Status. Der späte Versuch der bundesdeutschen Justiz zur Aufklärung und Ahndung von NS-Verbrechen	367
2.3.1	Ermittlungen gegen die ehemaligen Mitarbeiter der Abteilung Bevölkerungswesen und Fürsorge	368
2.3.2	Ermittlungen gegen die Kreishauptleute	370
2.3.3	Bilanz der Ermittlungen der bundesdeutschen Justiz	371
	Streszczenie	376
	Anhang	379
	Biographischer Anhang	379
	Quellen- und Literaturverzeichnis	401
	Verzeichnis der Tabellen	419
	Abkürzungsverzeichnis	421
	Karte	424
	Ortsregister	425
	Personenregister	430